



## BUNDESVERBAND DEUTSCHER PFLANZENZÜCHTER

### Presseinformation

### **Schutz des geistigen Eigentums: Unverzichtbar für Fortschritt in der Pflanzenzüchtung**

*Bonn, 23. April 2010. Anlässlich des Welttags des geistigen Eigentums am 26. April 2010 stellt der Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V. (BDP) fest: Der Schutz des geistigen Eigentums in der Pflanzenzüchtung ist ein unverzichtbarer Innovationsmotor. Politik und Landwirtschaft sind aufgefordert, den Wert der Schutzrechte anzuerkennen und zu fördern.*

Ohne kluge Ideen und unternehmerische Innovationen - gestützt durch den Schutz geistigen Eigentums - gibt es keinen Fortschritt. In der Pflanzenzüchtung ist der wirksame Schutz des geistigen Eigentums Grundlage für Züchtungsfortschritt als Basis für eine erfolgreiche und wettbewerbsfähige Landwirtschaft. Kaum eine andere Branche - wie die Pflanzenzüchtung in Deutschland - investiert in die Entwicklung von Innovationen. 16,1 Prozent ihres Umsatzes geben die Pflanzenzüchter für die Entwicklung neuer Sorten aus und liegen damit anteilmäßig im Vergleich zur Pharmaindustrie (13 Prozent) oder der Automobilindustrie (8 Prozent) vorne.

Die Landwirtschaft steht vor enormen Herausforderungen, wenn es darum geht, künftig nachhaltig und ressourcenschonend zur Sicherung der Welternährung beizutragen. Der Schutz geistigen Eigentums als Motor für Innovationen ist unerlässlich, um die Grundlage für die Weiterentwicklung von Technologien auch in Zukunft sicherzustellen. „Die gesetzlichen Rahmenbedingungen dafür haben wir Pflanzenzüchter im Sortenschutz. Das Bewusstsein für den Wert der Schutzrechte muss jedoch weiter gestärkt werden“, sagt Dr. Carl-Stephan Schäfer, Geschäftsführer im BDP. Gerade die sich selbstreplizierenden und damit einfach zu ‚kopierenden‘ Pflanzen setzen ein starkes Rechtsbewusstsein von allen Beteiligten für die Schutzrechte voraus. Nur ein gelebter Sortenschutz sichert Züchtungsfortschritt, der durch unsere klein und mittelständisch geprägten Züchtungsunternehmen generiert wird. „Als Landwirt sollte ich nicht von Vielfalt und vom Fortschritt profitieren wollen, ohne meinen Beitrag dafür zu leisten. Fortschritt und geistiges Eigentum sind untrennbar.“

Mit Blick auf die derzeit von der Saatgut-Treuhandverwaltungs GmbH an Landwirte verschickten Aufforderungen zur Nachbauerklärung sagt Dr. Carl-Stephan Schäfer: „Viele Landwirte haben die Notwendigkeit zur Refinanzierung der Züchtungsaufwendung durch Nachbaugebühren erkannt und beteiligen sich aktiv an dem Verfahren. Aber ich wünschte mir, dass jeder Landwirt in diesem Jahr ehrlich seine Erklärung über seinen Nachbau angibt. Denn Nachbaugebühren von heute sind die Sorten von morgen.“

#### Info:

Der Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V. (BDP) mit Sitz in Bonn und Berlin ist die berufsständische Vertretung der rund 130 deutschen Pflanzenzuchtunternehmen und Saatenhändler aus den Bereichen Landwirtschaft, Gemüse und Zierpflanzen. Mit einer F&E-Quote (Forschung & Entwicklung) von 16,1 Prozent gehört die Pflanzenzüchtung zu den innovativsten Branchen in Deutschland. Rund 12.000 Beschäftigte finden in ihr einen Arbeitsplatz und legen mit ihrer Tätigkeit die Basis für eine erfolgreiche Landwirtschaft und die darauf folgenden Stufen der Wertschöpfungskette.

---

Ansprechpartnerin: Christina Siepe  
Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V.  
Kaufmannstraße 71-73, 53115 Bonn  
Tel. 02 28/9 85 81-17, Fax -19,  
csiepe@bdp-online.de